

Protokoll der GV VHBB vom 01.02.2018

Ort:	St. Claraspital Haupthaus, Sitzungszimmer 1 im 5. Stock, Kleinriedenstr. 30, Basel
Zeit:	12.30 – 14.30
Anwesend:	10 Mitglieder der VHBB (exkl. Vorstand)
Vorstand:	Dres. Levente Dudás, Christian Gürtler, Christoph Hollenstein, Jürg Jutzi, Stefan Kradolfer, Johannes Manggold, Nicole Vögele, Philipp Zinsser
Protokoll:	Yvonne Saladin

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Traktandenliste
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 16.02.2017
4. Jahresbericht 2017
5. Berichte aus den Fachbereichen
6. Jahresrechnung 2017, Revisorenbericht
7. Décharge-Erteilung
8. Budget 2018, Mitgliederbeitrag 2018
9. Wahlen
10. Varia



1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

St. Kradolfer eröffnet die Sitzung, nachdem sich alle zuerst am Buffet bedient haben, und begrüsst die 10 anwesenden Mitglieder. Ausserdem verliest er die Mitglieder welche sich abgemeldet haben (darunter M. Sidler, Vorstandsmitglied). St. Kradolfer bedankt sich bei B. Thürkauf (Claraspital) und Y. Saladin (VHBB-Sekretariat) für die Organisation.

Als Stimmzähler stellt sich U. Legendre zur Verfügung.

2. Traktandenliste

://: einstimmig genehmigt

3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 16.02.2017

://: einstimmig genehmigt und verdankt

4. Jahresbericht 2017

St. Kradolfer fährt weiter mit dem Jahresbericht, indem er auf den an der GV aufgelegten und auf der Website einzusehenden, ausführlichen Bericht verweist und vor der Versammlung die wichtigsten Punkte daraus hervorhebt.

Im Anschluss ergibt sich aus der Runde, von E. Legendre angeregt, eine kurze Diskussion betreffend dem bundesrätlichen Tarifeingriff: Egalisierung des Dignitätsfaktors für alle Spezialärzte, also auch für die Grundversorger ausser beim Weiterbildungstitel „Praktischer Arzt/Praktische Ärztin“, wo der Faktor für die quantitative Dignität zwar erhöht wurde, aber nicht im gleichen Ausmass wie bei den Spezialärzten FMH für AIM.

Auch ergab sich eine Frage bzgl. vorderhand weiter bestehendem „altem“ TarMed im Unfallversicherungsbereich, welche ebenfalls beantwortet werden konnte.

5. Berichte aus den Fachbereichen

Im Jahresbericht wurden alle Aktivitäten im Jahr 2017 der VHBB bereits erwähnt.

„Demenz“ wird voraussichtlich an der Fortbildung Bad Schauenburg 2018 Thema sein.

Ch. Hollenstein bedankt sich bei St. Kradolfer für seinen tollen Einsatz in seinem ersten Jahr als VHBB Präsident. Die Kombination Präsident aus BS und Vize-Präsident aus BL ist prima.

Er ergänzt ausserdem: die VHBB hat den MFE im letzten Jahr die Augen geöffnet über die problematischen Auswirkungen der bundesrätlichen Neudefinition des „Notfalls“, welche in der Folge im letzten Moment noch abgeschwächt werden konnte.

Der Privattarif soll noch im Verlauf des Jahres 2018 veröffentlicht werden.

6. Jahresrechnung 2017, Revisorenbericht

Ch. Gürtler erläutert die Jahresrechnung, welche mit einem Verlust von CHF 18'765.75 abschliesst. Der Verlust ist um CHF 1'675.75 höher als budgetiert, was sich durch die Mehrkosten für die Jubiläums-GV erklärt (welche sich aber gelohnt haben).

Der gemeinsame Rechnungsversand wird auch weiterhin von der SGAIM organisiert (an 265 VHBB-Mitglieder).

Der Revisorenbericht wird von G. Loretan verlesen. Es fehlt eine Rechnung, welche nicht verbucht wurde (Abschiedsgeschenk an das Ex-Vorstandsmitglied Ch. Itin), das wird noch nachgeholt - ansonsten ist alles in Ordnung. Die Revisoren danken dem Kassier Ch. Gürtler und empfehlen, dass die Jahresrechnung 2017 genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt wird.

7. Décharge-Erteilung

://: einstimmig angenommen, Décharge erteilt

8. Budget 2018, Mitgliederbeitrag 2018

Ch. Gürtler präsentiert das Budget 2017. Im 2018 bleibt der Mitgliederbeitrag bei CHF 100.-, aber im 2019 müsste man den Beitrag auf 160.- erhöhen, denn durch die Newsletter-Ausgaben würde man auch im 2018 wieder einen Verlust machen, somit wären die Reserven dann bald aufgebraucht. Eine Diskussion über den VHBB-Newsletter und den VHBB-Mitgliederschwund beginnt, diverse Punkte und Anregungen für das Redaktionsteam werden besprochen:

- Vorschlag: nur noch 2x im Jahr – dagegen spricht: Aktualität wäre noch weniger gewährleistet (jetzt mit 3 Ausgaben schon schwierig). Herr B. Stricker würde bei weniger als 3 Ausgaben evtl. auch aussteigen
- Evtl. doch Sponsoren ins Boot holen
- Positiv: der Newsletter wird nicht nur an VHBB-Mitglieder verschickt – eigentlich ein gutes Werkzeug um neue Mitglieder zu werben, dies hängt im Moment nur am VHBB-Vorstand - mehr Engagement von KollegInnen gewünscht, Möglichkeit zum Bsp. im Qualitätszirkel
- Anreiz für Nichtmitglieder schaffen: Fortbildungen für Mitglieder günstiger anbieten
- MFE hat auch Mitgliederschwund
- Alternative um auf die VHBB aufmerksam zu machen: Mubastand oder ähnliches – braucht sehr viele Ressourcen und ist zu punktuell, Aufwand enorm, Wirkung gering, auch hohe Kosten
- Facebook / Twitter eine Möglichkeit?
- Rubrik direkt im Newsletter: „schon VHBB-Mitglied?“ und auf Link hinweisen!



Der Vorstand beantragt, dass der Mitgliederbeitrag 2018 bei CHF 100.- belassen und das Budget 2018 angenommen wird.

*://: beides wird einstimmig angenommen
über eine evtl. Beitrags-Erhöhung wird an der GV im 2019 abgestimmt*

8. Wahlen

Der bestehende VHBB-Vorstand wird bestätigt.

Die Neumitglieder im Vorstand, Nicole Vögele und Levente Dudás, stellen sich kurz vor.

://:

N. Vögele und L. Dudás werden per Akklamation als neue Mitglieder in den Vorstand gewählt.

9. Varia

Frage aus der Runde: sind KinderärztInnen auch bei der VHBB?

Ja, an der letzten GV sind sie sogar namentlich in die Statuten aufgenommen worden. Sie sind eine sehr homogene, gut funktionierende Gruppe (in sich) und haben sich darum vielleicht auch bei der VHBB noch nicht so integriert. Bei Veranstaltungen der Pädiater sind z.B. Mitgliederpräsenzen von 90% nicht unüblich.

Aufgrund einer Mitgliederkritik, der Vorstand würde gegenüber Behörden zu harsch auftreten, fragt Ch. Hollenstein, wie dies die Anwesenden beurteilten, ob der Vorstand seinen Stil ändern solle. Letzteres wird allgemein abgelehnt. G. Loretan findet im Gegenteil, dass der Vorstand noch radikaler, weniger diplomatisch auftreten könnte: Den HÄ würden je länger je mehr, so viele Zwänge und Veränderungen aufgehalst, die oft auch mit finanziellen Unkosten verbunden sind, dass es bald nicht mehr tragbar sei. Er bringt sein persönliches Beispiel betreffend der neuen Auflagen zur Wiederaufbereitung von Sterilgut in der Arztpraxis. Als Sachverständiges Vorstandsmitglied klärt J. Jutzi darüber auf, dass dem VHBB Vorstand leider oft die Hände gebunden sind, denn gegen Eidgenössische Verordnungen kann ein Verein wie der VHBB nichts unternehmen. Ausserdem werden Probleme von den HÄ oft nicht an die VHBB heran getragen (vielleicht auch, weil der HA das Gefühl hat, es sei sein persönliches Problem oder Empfinden). Auch hat man bei der VHBB (noch mehr als bei der MedGes und der AeGBL) oft ein Ressourcen-Problem. In Zukunft will man aber vermehrt auch über die MFE wirken, da dann eine grössere Gruppe erreicht werden kann.

Eine von versch. Aktionen war der Aufruf zur Sammlung der „Spital-Rückführung-HA“; sie wird auf keinen Fall im Sand verlaufen, so können wichtige Daten gesammelt werden, um dann bei der Kontaktaufnahme mit den Spital-CEO's (Kommunikation übrigens ganz schlecht bis anhin) mit Fakten auffahren zu können. Die VHBB soll versuchen, den Kontakt zu den Qualitätszirkeln zu intensivieren und sich so besser zu vernetzen bzw. verankern.



U. Legendre berichtet noch kurz über das Forum Netzwerk Interprofessionalität vom 20.09.17 im Felix Platter-Spital: Das Ganze kam ihr etwas aufgeblasen vor. Verbesserungen sollen aber angestrebt werden im ganzen Ablauf. Das Ziel sollte sein: die Verbesserung der Sicherheit der medikamentösen Behandlung beim Betagten bei Spital- ein- und -austritt sicherzustellen.

Weiterer Diskussionspunkt: Wie kann man die VHBB noch breiter bekannt machen? Ideen dazu: VHBB-Logo im öffentlichen Bereich vermehrt einsetzen, für den Patienten nicht wichtig aber für Spitäler und Mitplayer. Zum Beispiel an der HNP, oder in den Arztpraxen. Ein weiterer Vorschlag wäre, dass vermehrt im Sinne eines Präsidenten-Newsletters per Mail (gibt es regelmässig zum Bsp. bei der MedGes) auf aktuelle Themen Bezug genommen wird. Auch, dass brennende Themen kurz aufgegriffen werden und unkomplizierte Lösungsvorschläge, Anlaufstellen, aktueller Stand der Verhandlungen im Stil eines „Lifetickers“ verbreitet/mitgeteilt werden.

Um kurz nach halb 3 beschliesst St. Kradolfer die Sitzung.

Von der Protokollführerin ergänzt:

Wichtige Termine im 2018/2019:

- 19.04.2018: Tarmed-Fortbildung
- 30.08.2018: Fortbildung Bad Schauenburg
- 25.10.2018: Herbstbummel
- 21.02.2019: Generalversammlung

Für das Protokoll: Yvonne Saladin